

# Bücherbesprechungen = Comptes rendus

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **26 (1936)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **20.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

680. Was für verzierte Gegenstände oder Verzierungen an Gegenständen werden von Dorfhandwerkern oder von Bauern hergestellt?

Appenzell i. U. Volkskunst ist heimisch in der Weißküsterei. Sennengeschirr wird mit Kerb- und Mal=Mustern verziert. Auch der Sattler macht mit Pergamenteinlagen, verschiedenartigem Leder, Messingbeschlägen und Lederflechtwerk kunsthandwerkliche Erzeugnisse. Namentlich Tragriemen für die Senntumfchellen. Es hat auch immer irgendwie Volkskunstmalere gegeben, die Kübelböden, Alpaufzüge in Stuben oder Scheunen, einen Sennen an einen Laden oder ein Blindfenster, mehr oder weniger geschickt, gemalt haben.

*Anniviers* (Valais). Les habitants du val d'Anniviers décorent les fourneaux de pierre ollaire d'armoiries, de fleurs, de dessins géométriques; les pains fabriqués au four banal, les fromages sur l'alpe; le cuir des sonnailles de vaches, les croix des tombes, les bâtons de vachers, les armoires d'aroles, les façades des maisons, etc.

---

#### Bücherbesprechungen. — Comptes rendus.

Innerschweizerisches Jahrbuch für Heimatkunde, Hrsg. von Josef Schmid. Luzern, Räber, 1936. 122 Seiten, 9 Bildtafeln. Fr. 5.50.

Das Jahrbuch will ein Versuch sein, einen Treffpunkt für Geschichte, Volkskunde, Kunst und Schrifttum der Innerschweiz zu bilden, und der Versuch scheint uns wohl gelungen, so daß wohl in den nächsten Jahren weitere Hefte folgen dürften. Volkskundlich ist der Artikel von F. Heinemann „Sittenrichterliches über den Riltgang in der altschweizerischen Volksjustiz“, worin der Verf. alle Züge der Volksjustiz die von Riltgängern und Nachtbuben ausgeübt wird, zusammenstellt und die verschiedenen, teilweise grotesken Strafarten erörtert. Aloys Müller stellt Notizen über die Geschichte der ältesten Kirchen der Innerschweiz zusammen, untersucht die Patronate, Ausdehnung der alten Pfarreien und die Eigenkirchen. Historisch interessant ist der Beitrag von P. Iso Müller über Gotthard und Oberalp im Hochmittelalter. Er zeigt wie der Lufmanier durch den Gotthard zurückgedrängt wird und findet den Grund für das Aufkommen der neuen Paßroute, das er um das Jahr 1200 herum ansetzt, in der Einwanderung der Walser ins Urserental; dieser Bevölkerungszunahme schreibt er den Ausbau der Gotthardroute (Teufelsbrücke) zu. Von Urseren geht dann die Walserwanderung weiter über den Oberalppaß ins Graubünden hinüber. Wir haben hier einen sehr wichtigen Beitrag zur Walserfrage. B. G.

---

Redaktion: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Basel, Dr. P. Geiger, Chrischonastraße 57, Basel, R.-O. Frick, Quai Comtesse 6, Neuchâtel. — Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. — *Rédaction*: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Bâle; Dr. P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Bâle; R.-O. Frick, Quai Comtesse 6, Neuchâtel. — *Administration*: Société suisse des traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.